

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 41.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Frachtlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 8. April

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

Am t l i e s.

N a g o l d.

Bekanntmachung,

Staatliche Viehprämierung betreffend.

In Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 No. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 No. 26 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirks-Rindviehschauen in Württemberg findet in Nagold auf dem von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellten Musterungsplatz, Stadttacker, am

Freitag, den 5. Mai 1893,
morgens 8 Uhr,

eine staatliche Bezirks-Rindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Rotes und Fleckviehs, nämlich:

- a) Füllen, springfähig mit 2—4 Schaufeln,
- b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch, mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

- a) für Füllen zu 140, 120, 100, 80 M.
- b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60 M.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgültig festgelegt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere bis 25. April d. J. bei Herrn Oberamtsstierarzt Walltraff unter Benutzung der von demselben zu beziehenden Anmeldebücher anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz anzustellen. Füllen müssen mit Kalfening versehen sein und am Leitstock vorgeführt werden.

Den 5. April 1893

K. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung,

betr. Flossperre auf der Nagold.

Um eine Stauung des Flossverkehrs zu verhindern, wird hiemit im Einverständnis mit dem K. Forstamt Wildberg das Fahren der Flosse bis in die Monhardtter Wasserstufe gestattet. Das Abfahren aus der Monhardtter Wasserstufe ist bis 15. April ds. J. verboten (s. oberamtliche Bekanntmachung vom 22. März, ds. J.).

Nagold, den 6. April 1893.

K. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung,

Unter der auf Markung Ober-Schwandorf weidenden Schafherde des Friedrich Haag und Gottlieb Bolz von Egenhausen und der auf Markung Walddorf weidenden Schafherde des Wirtspächters Treiber in Unter-Schwandorf und des Schäfers Schuster in Walddorf ist die Rinde ausgebrochen.

Nagold, den 6. April 1893.

K. Oberamt. Bollmar, Amtm.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

† Nagold, 6. April. Gestern wurde hier ein Mann zu Grabe getragen, dessen Schicksal die allgemeine und herzliche Teilnahme der ganzen Gemeinde erregt hat. Es war dies einer unserer tüchtigsten und geachtetsten Mitbürger, Konditor Heinrich Gauß, der nicht nur durch seine

Tüchtigkeit seit Erbschaft zu schöner Blüte gebracht, sondern auch durch sein lebhaftes Interesse für öffentliche und Vereinsangelegenheiten und sein selbstloses, aufopferndes Wirken für dieselben sich bleibende Verdienste erworben hat. So wurde er durch das Vertrauen seiner Mitbürger in den Bürgerausschuß gewählt, er bekleidete aber auch bei verschiedenen Vereinen Ehrenämter, die man in seiner Hand gut verwaltet wußte, so beim Liederkranz, bei der Feuerwehr, beim Gewerbeverein, der Handwerkerbank, beim homöopathischen Laienverein, und der letzte Abend, an dem er noch ausging, brachte ihm die Wahl in den Ausschuß der Mädchenmittelschule. Aus diesem reichen, gesegneten Wirken heraus riß ihn, nach menschlichem Ermessen für seine Familie und für seine vielen Freunde viel zu früh, der unerbittliche Tod. Eine kleine unbedeutende Verletzung an dem linken Daumen, bei der nicht einmal Blut geflossen war, verursachte eine Blutvergiftung, die langsam, aber unaufhaltsam fortschreitend allmählich den ganzen Arm ergriff und trotz der aufopferndsten Pflege der Seinen und dem redlichsten Bemühen der Ärzte, welche als letztes Mittel noch eine Amputation des Armes vornahmen, die Lebenskraft des erst 44jährigen Mannes aufzehrte und am Sonntag Nacht 10^{1/2} Uhr seinem Leben ein Ziel setzte. Von seiner Beliebtheit und der allgemeinen Teilnahme gab der große Leichenzug mit Liederkranz und Feuerwehr mit Musik an der Spitze herabdes Zeugnis; der Liederkranz ehrte ihn auch durch den tief empfundenen Vortrag einiger Sterbelieder. Defan Schott schöpft in der Leichenpredigt den Angehörigen Trost aus dem göttlichen Wort, woher allein ein solcher kommen kann, und zeigte, wie Gott durch die Trübsal die Seinen zu sich ziehen und eine friedliche Frucht der Gerechtigkeit bei ihnen schaffen wil. Zum Schluß legten mit herzlichen Worten dankbarer Anerkennung Stadtpfleger Kapp im Namen des Liederkranzes, Feuerwehrkommandant Benz im Namen der Feuerwehr (beide unter Ehrung durch die Fahne) u. Oberlehrer Köbele im Namen des homöopathischen Laienvereins an der offenen Gruft Kränze nieder; der kaufmännische Verein hatte einen solchen in die Wohnung gesandt. Durch alle Reden hindurch ging der Gedanke, den man auch sonst aussprechen hören kann: Er war uns viel, wir werden den treuen Freund schwer vermissen, wir werden ihn nicht vergessen!

Stuttgart, 4. April. Die Konfirmation der Prinzessin Pauline, Tochter S. M. des Königs, erfolgt am 1. Mai in Ludwigsburg. Zu dem feierlichen Akt werden zahlreiche fürstliche Anverwandte erwartet.

Ulm, 4. April. Ein 18jähriger Buchdruckerlehrling versuchte sich gestern Abend aus Aerger darüber, daß seine Angebetete gestern nachmittag im „Steinhäule“ mit einem andern getanz hat, zu erschießen. Die Kugel prallte aber an der Rippe ab. Derselbe sprang sodann in die Donau, wurde aber auch an diesem Selbstmord verhindert.

Viberrach, 30. März. Ein ganz eigentümlicher Fall setzte gestern Abend ein hiesiges Elternpaar in tiefe Trauer. Der gerade allein zu Hause befindlichen Frau wird von einem Kunden eine Rechnung bezahlt. Das am Tisch befindliche kleine Töchterlein ergreift ein Dreimarkstück und schiebt es so weit in den Mund, daß dieses sich im Schlunde festsetzt. Wohl glückt es nach vieler Mühe der Mutter, das Geldstück loszubringen. Allein die dar-

auffolgende Geschwulst des Halses führte trotz sofortiger ärztlicher Hilfe den Erstickungstod des armen Kindes herbei.

Der Kunsthistoriker Geh. Rat Professor Dr. Lübke ist am 5. April in Karlsruhe, 67 Jahre alt, gestorben.

Friedrichsruh, 1. April. Die Zahl der Telegramme zu Bismarcks Geburtstag war besonders groß (von 30000 Glückwünschen hatte der Draht nicht weniger als 3000 befördert); doch sei nur eines gedacht, welches besondere Heiterkeit in der fürstlichen Familie und unter den Gästen erregte: Es war von den Mitgliedern eines Damenpensionats im Harzstädtchen Stolberg. Es lautet — natürlich in Poesie —: Stets heiter gelant und jung noch an Jahren, Politisch ganz harmlos und unerfahren, Den Haushalt zu lernen mit Eifer bedacht, Zu dessen Studium wir hierhergebracht, — Heut in dem jubelnden Festgebraus Rufen auch wir begeistert aus: Der Kanzler hoch, der in deutschen Landen So meisterlich hauszuhalten verstanden: Gott schenke ihm noch lange Gesundheit und Kraft, Der Ordnung in deutscher Küche geschafft! Dies widmet Dir aus walddunrauschten Städtchen Im Harzgebirg ein Duzend junger Mädchen.

Friedrichsruh, 1. April. Fürst Bismarck sagte in seiner Rede über Schleswig-Holstein (circa 1500 hatten ihn besucht): er sei immer für die Annektierung Schleswig-Holsteins an Preußen gewesen, aber weniger im Sinne einer Gebietsverweiterung Preußens als aus Liebe zu den deutschredenden Nachbarn. Er habe auch von Anfang gemeint, daß die Frage ohne Schwertschlag nicht entscheidbar sei. Für Schleswig-Holstein habe das Wort gegolten: dat walt Gott und kolt Iesen; jetzt heiße es: op ewig ungedeckt mit dättsches Rik. Schleswig-Holstein sei jetzt stammverwandt von Schleswig bis zum bayrischen Oberland. Diese Stammverwandtschaft zum deutschen Reich könnten wir nicht besser ausdrücken, als einzustimmen in ein brausendes Hoch auf den Schirmherrn aller Stämme des deutschen Reiches, unsern Kaiser.

Eine außergewöhnlich große Anzahl von Landwirten hatte sich am 29. März, in Schönhäusen zur Sitzung des dortigen landwirtschaftlichen Vereins eingefunden. Hierbei brachte Rittergutsbesitzer von Rohr-Budde den Antrag ein, den Grafen Herbert von Bismarck als Kandidaten für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zum Reichstag aufzustellen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Graf Herbert Bismarck erklärte, daß es ihm zur großen Ehre gereichen würde, wenn das Vertrauen der Kreiseingeweihten und Berufsgenossen ihm die parlamentarische Vertretung ihrer Interessen übertragen sollte.

Frankreich

Der jüngst in Rouen (Frankreich) als „Spion“ verhaftete angebliche württembergische Reserveoffizier war, wie der Stuttg. Beob. mitteilt, f. J. Koharzt im württembergischen Armeekorps. Er war in Rouen acht Tage in Haft.

Spanien

Großes Aufsehen erregt in Madrid der Selbstmord der Aebtissin des Trinitaria-Klosters. Sie war 63 Jahre alt und gehörte dem Kloster 45 Jahre an. Sie hörte noch die Messe, traf einige Anordnungen und schrieb dann einen Brief an die Behörde, worin stand, daß sie sich das Leben nehmen werde. Sie stürzte sich sodann von einem Fenster des zweiten

Stoß in den Klosterhof hinab und blieb auf der Stelle tot. Die Nonnen meldeten das Ereignis dem Bischof von Madrid, der sofort mit einem Justizbeamten eintraf. Nach der Versicherung des Klosterarztes soll die Aetio- in oft Spuren von Geistesabwesenheit gezeigt haben.

Belgien-Holland.
Brüssel, 1. April. Unteroffiziere und Soldaten des zweiten Linienregiments nahmen an einer Sozialistenversammlung teil. Dieselben wurden alle verhaftet und werden vor ein Kriegsgericht gestellt; die Unteroffiziere wurden degradiert.

Stalirn.
Russischer Besuch in Rom. Die italienisch-offizielle „Agenzia Stefani“ meldet: Bei der silbernen Hochzeit des italienischen Königs paars wird der Kaiser von Rußland durch den Großfürsten Vladimir, welcher sich in Begleitung seiner Gemahlin nach Rom begibt, vertreten sein. — Bei dem bisherigen Verhalten des Zaren gegenüber den Monarchen der Dreimächte ist diese Abwendung einer Vertretung aus Petersburg nach Rom immerhin bemerkenswert.

Nizza, 29. März. Hier erschoss sich der Franzose Jules Girard, der in Monte Carlo sein ganzes Vermögen verspielt hatte. Girard ist das sechste Opfer, das die Spielhölle seit 8 Tagen gefordert hat.

Türkei.
Konstantinopel, 5. April. Sonntag nachts, nachdem der Sultan aus dem alten Serail heimgekehrt war, stieß der kleine Palaisdampfer, mit dem kaiserlichen Küchenpersonal an Bord, auf der Heimfahrt nach Dolmabahische auf dem Bosporus mit einem andern Schiff zusammen. Der Palaisdampfer sank unter, so daß der Kapitän und die meisten Insassen ertranken. Die Zahl der an Bord gewesenen Personen ist nicht genau festgestellt. Jedenfalls waren es über 40, wovon die meisten umgekommen sein dürften. Fünf Verwundete wurden gerettet. Der Sultan bewilligte den Hinterbliebenen Pensionen. Alle Gerüchte über absichtliche Herbeiführung des Zusammenstoßes sind unbegründet.

Rußland.
Einem kugelfesten Stoff will auch ein Moskau-Schneider, Puschkow, erfunden haben, und zwar bereits vor 11 Jahren, doch sei seine Erfindung nicht beachtet. J. will demnächst neue Proben des Stoffes liefern.

Amerika.
Chicago, 4. April. 1700 Tischler, die an den Anlagen für die Weltausstellung arbeiten, haben die Arbeit niedergelegt, weil ihnen kein höherer Lohn bewilligt wird.

Nach einem Telegramm aus New-York sind dort Nachrichten aus San Domingo eingetroffen, denen zufolge der Präsident General Heureaux, welcher mit dem französischen Residenten in Streitigkeiten geraten ist, die französische Bank hätte angreifen lassen, ihr 62000 Doll. geraubt und zu entfliehen gesucht hätte. Er sei jedoch verhaftet worden. — Ein netter Präsident!

Kleinere Mitteilungen.

O heilige Einfalt! Dieser Tage kam eine Zigeunerbande in ein oberbayerisches Dorf. Eine Zigeunerin erschien bei einer kurz vorher verwitweten Bäuerin unter dem Vorwand, „sie sei von Gott gesandt,“ um ihr zu sagen, daß ihr Mann gegen ein Almosen von 700 Mk. aus dem Fegfeuer befreit würde. Die Frau gab das Geld her und die Schwindlerin entfernte sich dankend. Die Bande wird polizeilich verfolgt.

In Leipzig starb kürzlich eine unverheiratete alte Dame, die zwar noch einige Nerven und Nichten besaß, mit ihnen aber gar keine Beziehungen unterhielt, weil sie von ihnen früher beleidigt worden war. Ihr Hausarzt redete ihr oft ins Gewissen, daß sie sich mit ihren Verwandten versöhnen solle, aber sie war nicht dazu zu bewegen. Auch bei seinem letzten Krankenbesuch hatte er wieder die Sache berührt; aber das alte Fräulein blieb gegen seine Vorstellung taub. Wenige Minuten, nachdem der Arzt die Kranke verlassen hatte, kam ihm ein VOTE nachgelassen, der ihn aufforderte, die Kranke noch einmal zu besuchen.

Als er hinkam, war sie bereits tot. Nach der Eröffnung des Testaments stellte es sich heraus, daß sie den Arzt als ihren Universalerben eingesetzt hatte. Dieser aber verzichtete auf das ansehnliche Vermögen zu Gunsten der armen Verwandten der Verstorbenen, die oft Versuche gemacht hatten, sich der Tante zu nähern, damit aber stets abgewiesen worden waren. Alle Achtung!

Aus Siegen, 30. März, meldet man der Köln. Ztg.: Der aus dem hiesigen Gefängnis entsprungene Wilddieb Dietrich hat in der verfloffenen Nacht in Weidenau seine Frau und drei Kinder ermordet und ist dann entflohen.

Marburg, 29. März. Nicht geringes Aufsehen erregt in unserer Universitätsstadt der Selbstmord eines Studenten, der gleichzeitig einer der höchsten Steuerzahler der hiesigen Stadt war. Der eiternde cand. jur. Ismer aus Obriig, welcher sich gestern Mittag in seiner Wohnung das Leben nahm, hinterließ einen Zettel, auf dem die Worte standen: „Grund des Selbstmordes ist meine Charakterchwäche. Ich bin unfähig zum Juristen und habe nicht den Mut, etwas anderes zu beginnen.“ Ismer hatte sich eine Kugel durch den Kopf gejagt und der Tod war auf der Stelle eingetreten.

Bei dem letzten Musterungs-Geschäft im Kreise Melle in Hannover hat sich ein Heerespflichtiger gestellt, der an jedem Fuß sechs Zehen und an jeder Hand sechs Finger hatte. Da ihm das zuviel an Gliedmaßen in keiner Weise genierte, so liegt auch kein Grund vor, ihn deshalb für dienstuntauglich zu erklären; er wurde aus anderen Gründen vorläufig auf ein Jahr zurückgestellt.

Nach einem in Paris eingetroffenen Telegramm aus Manilla sind im Reichthum von Manilla 4000 Häuser und Höfen durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

Hiezu das Unterhaltungsblatt No. 14 u. 1 Beilage.
Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Nagold.

Bekanntmachung.

Im Genossenschaftsregister wurde am 4. April 1893 eingetragen:
1) unter Hauptnummer 8 B. 2: Darlehenskassenverein Rohrdorf, e. G. m. u. H. Sig: Rohrdorf. In der Generalversammlung vom 9. März 1893 wurde zu § 2 des Statuts folgender Zusatz beschlossen: „gemeinschaftliche Anschaffung von haus- und landwirtschaftlichen Bedürfnissen auf Rechnung des Vereins und mit dessen Mitteln zu machen.“
2) Unter Hauptnummer 10 B. 5: Molkerei Sulz, O.A. Nagold, e. G. m. u. H. Sig: Sulz, O.A. Nagold. Die ordentliche Generalversammlung vom 24. März 1893 hat an Stelle des am 19. Januar 1893 zurückgetretenen Simon Weippert zum Vorsitzenden des Vorstands den Friedrich Wörner, Schmid, erwählt, welcher zeichnet: „Fr. Wörner, Vorsitzender.“
Zur Urkunde:
Amtsrichter Lehmann.

Haiterbach,
Gerichtsbezirks Nagold.

Benachrichtigung an Erbschafts- gläubiger und Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des
Philipp Großmann, gew. Webers und Witwers hier,
beträgt lt. Inventars vom 29. März 1893

das Aktivvermögen	359 Mk. 90 -/-
die versicherten Schulden	676 Mk. 48 -/-
unversicherten	56 „ 99 „
somit Ueberschuldung	373 Mk. 57 -/-

Die Erbschaft wurde vom Pfleger der minderjährigen Kinder ausgeschlossen.
Hievon werden die Gläubiger mit dem Anfügern in Kenntnis gesetzt, daß wenn sie nicht binnen

2 Wochen

die Eröffnung des Konkurses beantragen, die Masse verwertet und nach den außerhalb des Konkurses geltenden Grundsätzen unter die Gläubiger verteilt werde.

Zugleich werden etwaige noch unbekannte Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen der gleichen Frist beim R. Gerichtsnotariat Nagold anzumelden und zu erweisen.
Den 30. März 1893.

Namens der Teilungsbehörde:
Gerichtsnotar Herrgott.

Benachrichtigung und Aufforderung an Erbschaftsgläubiger.

In der Nachlasssache des
Johannes Hamm, Schuhmachers hier,
hat das am 22. März 1893 gefertigte Inventar folgendes Ergebnis geliefert:

Liegenschaft	6780 Mk. -/-
Fahrnis	150 „ -/-
Forderungen	8 „ 12 -/-
<hr/>	
6918 Mk. 12 -/-	
Schulden	
unterpfändlich gesicherte	5744 Mk. 89 -/-
Rest für die unversicherten Gläubiger	1173 „ 23 -/-
Die ungesicherten Schulden betragen	
incl. der Fraubeibringensforderung	2905 „ 93 -/-
somit Ueberschuldung	1732 „ 70 -/-

Die Erbschaft wurde ausgeschlossen.
Hievon werden die Gläubiger mit dem Anfügern benachrichtigt, daß wenn sie nicht binnen

2 Wochen

die Eröffnung des Konkurses beantragen, die Masse von der Teilungsbehörde veräußert und unter die Gläubiger nach den außerhalb des Konkurses geltenden Grundsätzen verteilt würde.

Zugleich werden die etwa noch unbekanntem Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen der gleichen Frist beim R. Gerichtsnotariat Nagold anzumelden und zu erweisen.
Den 30. März 1893.

Teilungsbehörde.
Namens derselben
Gerichtsnotar Herrgott.

R. Gerichtsnotariat Nagold.

Gläubiger-Aufruf.

Im verfloffenen Monat März ds. Js. sind im diesseitigen Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

- | | |
|---|--------------|
| Göttlingen: Schimpf, Martin, Bauer. | Realteilung. |
| Rohrdorf: Lechner, Georg, Tagelöhners Ehefrau. | Realteilung. |
| Sulz: Weidle, Johannes, Rosenwirts Ehefrau. | Realteilung. |
| Untertalheim: Müller, Josef, Schultheiß. | Realteilung. |

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei den betr. Schultheißenämtern zur Berücksichtigung anzumelden.
Den 6. April 1893.
R. Gerichtsnotariat: Herrgott.

Druckpreise:

8 90 8 50 8 80 8 25 6 80

Verkauf

50 80 80 3,20 1,50

Strasse

1,00 7 28 6 80

Graben

80 8 12

Den

12 10 12 10



Danksagung.



Für die uns von allen Seiten zugekommenen Beweise herzl. Teilnahme während der Krankheit und bei dem so unerwarteten Hinschied unseres teuren, unvergeßlichen Vaters, Bruders und Schwagers

Heinr. Gauss,

für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern, insbesondere auch dem Väterkreuz, der Feuerwehr, dem Gewerbeverein, dem kaufmännischen Verein, dem homöopathischen Verein, sowie für den reichen Sargschmuck sagen innigsten Dank

die schwergebeugte Witwe
Sophie Gauß, geb. Moser,
mit ihren drei Kindern.

Nagold, 6. April 1893.

Wildberg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, welche ich bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden meines lieben Mannes

Friedrich Glaser, Bärentwirt hier,

erfahren durfte, insbesondere für die letzte Ehre, die ihm seitens des Krieger- und Militärvereins, sowie auch von der hiesigen Feuerwehr erwiesen wurde, ferner für die reichen Blumenspenden und die tröstenden Worte des Herrn Stadtpfarrers am Grabe, spreche ich hiermit, zugleich auch im Namen der übrigen Hinterbliebenen, meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernde Witwe
Anna Glaser, geb. Baumgarth.

Den 7. April 1893.

Sulz-Rothfelden.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche am letzten Osterfest meiner l. unvergeßlichen Mutter,

Magdalene Weidle, geb. Gärtner,

das Geleit zu ihrer letzten Ruhestätte gaben, spreche ich im Namen meines l. Vaters und l. Geschwüners den verbindlichsten Dank aus.

Der Sohn:
Friedrich Weidle, Waldhornwirt.

Nagold.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Dem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum, besonders aber meiner seitherigen werthen Kundschaft diene zur gef. Kenntnissnahme, daß ich mein Geschäft nunmehr in das früher Meyer'sche Haus, hinter dem alten Kirchthurm, verlegt habe, und bitte auch auf diesem Wege um geneigten Zuspruch.

Reelle Bedienung bei stets frischer guter Ware wird das mir gewordene Vertrauen jederzeit rechtfertigen.

Wesger Seeger.

Nagold.

Großes Lager und Detailverkauf

versilberter und vergoldeter Waren

der württ. Metallwarenfabrik Geislingen, passend für **Konfirmations-, Hochzeits- und Geburtstags-Geschenke;**

Schwer versilberte Bestecke & Tafelgeräte empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

G. Kläger, Uhrmacher.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold. Plenar-Versammlung

am Sonntag den 9. April ds. Js. nachmittags 2 Uhr, in Wildberg im „Sirsch“.

Tages-Ordnung:

1) Vortrag von Landwirtschafts-Zuspektor Wiedersheim über: „Rindviehzucht mit besonderer Berücksichtigung der Färrhaltung, sowie darüber, wie sich diese Zucht in rechnerischer Hinsicht dem Molkebetrieb gegenüber stellt“.

2) Vortrag der Jahresrechnung.

Die Vereinsmitglieder werden zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen. Die Ausschußmitglieder versammeln sich um 1 Uhr im genannten Lokale. Nagold, den 6. April 1893.

Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Vogt.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Die Vereinsmitglieder, welche Zorffreu und Haber vom Verein bezogen haben, werden gebeten, ihre Zahlungen, soweit dies noch nicht geschehen, zu entrichten.

Den 5. April 1893.

Vereins-Vorstand:
Vogt.

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 9. April, nachm. 4 Uhr, findet im Gasthaus „zur Traube“



Corpsversammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1) Uebung der Diplome für 25jährige Dienstzeit.
- 2) Ausgabe des Uebungsplans pro 1893 und die Statuten.
- 3) Vortrag des Ruffen- und Mannschafstands.
- 4) Sonstiges.

Es ist zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Das Commando.

Rohrdorfer Naturbleiche.



Wir erlauben uns hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß wir in nächster Zeit mit Auslegen von Bleichwaren beginnen werden, und werden wir uns bemühen, die uns gefälligst anvertrauten Geschäfte zur besten Zufriedenheit unserer werthen Kunden schön und gut gebleicht wieder zurückzugeben.

Noch bemerken wir, dass an Sonn- und Festtagen weder Bleichwaren angenommen noch abgegeben werden.

Rohrdorf, im April 1893.

Gebrüder Dürr,
Bleich-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren bitten, sind:

- Herr Wilh. Gertler, Kaufmann, Nagold.
„ C. Balz, Kaufmann, Altensteig.
„ C. Werner, Kaufmann, Bendorf.
„ B. Wiedmann, Kaufm., Unterjettingen.
„ Heiligmann, Kfm., Oberjettingen.
„ Rob. Münzing, Hatterbach.
„ C. Gutkunst, Kaufmann, Pfalzgrafenweiler.
„ Gottl. Heintel, Kfm., Egenhausen.
„ Johs. Hall, Kaufm., Neuweiler.
„ Johs. Seeger, Neubulach.
„ Roser, Kaufmann, Wildberg.
„ Pr. Sch. Amtsdienner, Sulz-Dorf.
„ Johs. Hanselmann z. Post, Simmersfeld.
„ Otto Jüddler, Kaufm., Hochdorf.



Thurmelin

fabrizirt von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie Schwaben, Ruffen, Wanzen, Rotten, Fliegen, Hühner, Ameisen u. Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt.

Thurmelin ist gefahrlos geschädigt u. wird vor Nachahmungen gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke „Der Insektenjäger“ zu 30 s, 60 s und 1 s; zugehörige Thurmelinspritzen mit und ohne Gummi zu 35 s und 50 s. In Nagold bei G. Lang.

C. D. Montag 10. April 4 Uhr, im „Bären“.

Französische Revolution.

Nagold. Ev. Gottesdienste. Sonntag d. 9. April, vorm. 9 1/2 Uhr Predigt; nachm. 1 1/2 Uhr: Christenlehre. Entlassfeier (Söhne und Töchter).